

Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Für die Möglichkeit, eines Auslandssemesters, habe ich mich schon seit längerem interessiert. Als mein für 2020 geplantes Auslandssemester in den Vereinigten Staaten, wie so vieles, an der Corona-Pandemie scheiterte, hatte ich die Idee jedoch erst einmal gedanklich verworfen und ad acta gelegt. Im Januar des folgenden Jahres packte mich das Fernweh dann, doch wieder und so bewarb ich mich spontan auf die Restplätze. Mit Thessaloniki wurde mir schlussendlich sogar meine 1. Priorität zugewiesen.

Nach meiner erfolgreichen Bewerbung und Nominierung durch das Auslandsbüro wartete ich nun auf die Antwort aus Griechenland. Diese ließ, typisch für Griechenland, auf sich warten. Erst nach akribischem Nachhaken bekam ich Anfang Juli meine Zusage aus Griechenland. Als ich die Zusage hatte, reichte ich alle erforderlichen Unterlagen bei Herr Hobohm ein. Der gesamte Vorgang des Heraussuchen und Ausfüllen der unterschiedlichen Unterlagen war ein wenig aufwendig, mithilfe der netten Hilfe und den Sprechstunden des Auslandsbüros und auch der Informationsveranstaltung von Herrn Hobohm stellt dies jedoch keine allzu schwierige Aufgabe dar.

Unterkunft und Anreise

Das Semester in Griechenland startet, wie in Deutschland, erst im Oktober, da ich aber das wunderbare Septemberwetter in Griechenland nicht verpassen wollte, flog ich mit ein paar Freunden aus Deutschland bereits Anfang September nach Griechenland. Als Abflughäfen kann ich Berlin und Dortmund empfehlen, da es von dort die billigsten Direktflüge mit Ryanair, Wizz Air und Easyjet gibt. Wir lebten in einem großen Airbnb und erkundeten von dort aus die nahe, aber auch fernere Umgebung von Thessaloniki. Als meine Freunde Ende September zurück nach Deutschland flogen, zog ich mit anderen Erasmus Studenten in eine 5er WG im Stadtzentrum. Zum Finden von solchen WG's kann ich diverse Facebook-Gruppen empfehlen. Dort findet man viele Leute die Mitbewohner suchen, aber auch Agenturen die Wohnungen anbieten. Wir hatten unsere Wohnung über Leonidas Matsis von RE/Max Domino gebucht. Ich kann das Leben in einer internationalen Wohngemeinschaft für die Dauer des Erasmus Aufenthaltes nur empfehlen. Man lernt schnell viele neue Menschen und Kulturen kennen und spricht auch außerhalb der Universität viel Englisch. Außerdem sei hier anzumerken, dass all die, die sich gegen das WG-Leben entschieden haben, es schlussendlich bereuten.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der University of Macedonia unterscheidet sich sehr vom Studium an der Leibniz Universität Hannover. Weil die englischsprachigen Kurse unter den griechischen Studenten sehr unbeliebt sind, fanden die meisten Kurse, die ich besuchte, in der Regel in Kleingruppen, bestehend ausschließlich aus Erasmus-Studenten, statt. Pandemiebedingt fanden außerdem nur die Bachelorkurse in Präsenz statt, während die von mir gewählten Masterkurse sich online abspielten. In Konsequenz gab es so nur einen Tag in der Woche, an dem ich Präsenzunterricht an der Gasthochschule hatte. So schade dieser Umstand eigentlich war, hatte er auch den Vorteil einer hohen Flexibilität die Freizeitplanung betreffend. Das

Niveau der Master und vor allem der Bachelor Kurse war sehr überschaubar und mit einem durch und durch dankbaren Aufwand zu bewältigen.

Alltag und Freizeit

Thessaloniki, als zweitgrößte Stadt in Griechenland, bietet viele schöne Restaurants und Cafés. Besonders die Lage direkt am Meer war im Kontrast zu Hannover eine schöne Erfahrung. Auch gibt es ein pulsierendes Nachtleben mit vielen Tavernen, Bars und Clubs. Aufgrund der drei, in Thessaloniki angesiedelten Universitäten ist die ganze Stadt voller junger Leute und Studenten. Auch die Umgebung um Thessaloniki ist sehr attraktiv und vielfältig. Die Strände von Chalkidiki sind, in den warmen Monaten, sehr schön zum Entspannen, Schwimmen und Sonnen. Man kann jedoch auch mit einer 90-minütigen Busfahrt in ein Skigebiet fahren und dort Snowboarden oder Ski fahren. Besondere Erwähnung sollten aber die Events und Trips des ESN finden. Zu Beginn im Oktober stand die Kennlernwoche an. Es gab jeden Tag eine Aktivität mit den anderen Erasmus Studenten. Im Rahmen der Kennlernwoche wurde unter anderem eine Stadtrally, ein Pub Crawl aber auch einer kulinarischen Erkundung der Stadt unternommen. Am Ende der Kennlernwoche konnte man sich bereits gut in der Stadt zurechtfinden und hatte auch schon einige Kontakte zu anderen Erasmus Studenten geknüpft. Der krönende Abschluss dieser Woche war der 4-tägige Korfu Trip. (Hierfür ist es sehr wichtig, sich so früh wie möglich anzumelden, da es nur 250 Plätze für ungefähr 600 Erasmus Studenten gibt.) Bei bestem Wetter wurden über diese 4 Tage ebenfalls viele Events von dem ESN organisiert. Eine Strandparty in einem Beachclub und eine Ausfahrt auf einem Partyboot zählten zu den Highlights dieses Trips. Gerade zum genaueren Kennenlernen der anderen Erasmus Studenten empfehle ich diesen Trip sehr. Nach diesem Trip hatten sich die meisten Gruppen bereits gefunden und Erasmus Studenten, welche erst später in Thessaloniki eintrafen, hatten es ein wenig schwerer Anschluss zu finden. Weitere Trips, die vom ESN organisiert wurden, waren ein 2-tägiger Trip zu den Klöstern von Meteora und ein 3-tägiger Städtetrip nach Athen. All diese Trips haben besonders Spaß gemacht und ich würde die Teilnahme wärmstens empfehlen. Aber auch abseits der Trips hat die ESN Sektion von Thessaloniki jede Woche mindestens ein Event organisiert. Diese Events reichten von Brettspiel Abenden in einer Bar über gemeinsames Kochen bis zu Karnevals- und Weihnachts-Partys. Das große Engagement des ESN in Thessaloniki wurde in diesem Jahr sogar als eines der Besten in ganz Europa ausgezeichnet.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Abschließend kann ich einen Erasmus Aufenthalt in Thessaloniki nur empfehlen. Das leckere Essen, die netten Leute und das hervorragend organisierte ESN in Thessaloniki machen diese Stadt sehr attraktiv für einen Auslandsaufenthalt. Auch die interkulturellen Erfahrungen, die ich mit anderen Studenten aus ganz Europa sammeln durfte, zählen zu meinen absoluten Highlights. Ebenso konnte ich mein Englisch sehr stark verbessern und habe gelernt, mich in einem anderen Land zurechtzufinden. Als negativen Punkt würde ich den Kulturschock, den man die ersten Wochen in Griechenland bekommt, nennen. Die griechische Unpünktlichkeit, Organisation und Gemütlichkeit können zu Beginn sehr ungewohnt sein. Man gewöhnt sich aber sehr schnell daran und plant bei Termine ebenfalls die 10-20 Minuten griechische Verspätung mit ein. Ich würde jederzeit wieder einen Erasmus Aufenthalt in Thessaloniki machen.